

Liebe Stockstädterinnen, liebe Stockstädter,

die Bürgermeisterwahl am vergangenen Sonntag hat noch kein abschließendes Ergebnis gebracht.

Es wird am 29. März eine Stichwahl geben.

Ich danke schon heute allen, die mir im ersten Wahlgang ihr Vertrauen geschenkt haben und bitte Sie, dies auch bei der Stichwahl zu tun.

Die Wahl ist noch nicht entschieden. Es kommt auf jede Stimme an.

- Jetzt gilt es, für Stockstadt endgültig die Weichen zu stellen.
- Worum geht es? Warum ist Ihre Stimme für mich so wichtig?

Stockstadt steht vor großen Herausforderungen. Millionenschwere Investitionen müssen in den kommenden Jahren gestemmt werden. Dafür braucht es eine kompetente Verwaltung mit einem durchsetzungsstarken Bürgermeister an der Spitze.

Gerne möchte ich hierfür meine Kenntnisse als Jurist und meine Erfahrungen als Gemeinderat einbringen und Verantwortung übernehmen.

Die positive Weiterentwicklung unserer Marktgemeinde und die Gestaltung neuer Aufgaben sind mir eine Herzensangelegenheit. Diese werde ich mit Augenmaß und mit Blick auf die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder anpacken.

Mit diesem Grundverständnis werde ich auch meine Arbeit als Bürgermeister angehen, gemeinsam und immer im Austausch mit Ihnen, den Bürgerinnen und Bürgern, den Mitgliedern aller Fraktionen im Marktgemeinderat und den Mitarbeitern in der Verwaltung. Das ist mein Versprechen an Sie.

Dafür stehe ich.

Ihr Rafael Herbrik

STICHWAHL!

Warum es jetzt auf jede
Stimme ankommt!



RAFAEL HERBRIK

Ihr Bürgermeister für Stockstadt

Rafael Herbrik. Einer von uns. Einer für uns in Stockstadt.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

viele von Ihnen haben mir am 15. März im ersten Wahlgang ihre Stimme gegeben. Dafür danke ich Ihnen. In der Stichwahl bitte ich nun auch um das Vertrauen derjenigen, die eine andere Wahl getroffen hatten. Ihnen möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal vorstellen.

Geboren wurde ich am 31. Juli 1978 in Alzenau. Meine Heimat ist Stockstadt, hier bin ich groß geworden und zur Grundschule gegangen. Und hier wohne ich auch heute noch zusammen mit meiner Frau Stephanie und unseren zwei Kindern. Nach dem frühen Tod meiner Eltern, Renate Körbel und Robby Herbrik, hatte ich das Glück, bei Heike Eisert und Josef Windpassinger aufzuwachsen.



Nach Abitur und Zivildienst habe ich in Frankfurt Rechtswissenschaften studiert.

Seit 2011 bin ich als selbstständiger Rechtsanwalt in Aschaffenburg tätig.

Während meiner Ausbildung habe ich mir mit vielen Jobs etwas dazuverdient, beim Brößler und bei der Gersprenz,



bei Petri, TRW und der Fa. Gentil Hartmetall. Hier konnte ich Erfahrungen sammeln, die mir heute noch zu Gute kommen.



In meiner Jugend habe ich Gitarre spielen gelernt und bin in verschiedenen Bands aufgetreten. Sportlich standen in meiner Freizeit Fußball, Badminton und Handball auf dem Programm.



Derzeit trainiere ich das Jugendteam der Stockstädter Handball-Minis und bin über zahlreiche Mitgliedschaften mit dem Vereinsleben unserer Gemeinde stark verbunden. Ehrenamtliches Engagement ist mir sehr wichtig, und nicht erst seit diesem Jahr helfe ich auch gerne mit Rat und Tat auf vielen Festen und Veranstaltungen.



Durch mein Elternhaus wurde ich politisch geprägt - die eine Seite war „rot“, die andere „schwarz“. Dadurch habe ich gelernt zuzuhören, andere Standpunkte zu verstehen, und dass man für Veränderungen auch Kompromisse schließen muss - aber nicht um jeden Preis. Meine politische Heimat habe ich 1995 in der SPD gefunden.

Seit 2008 bin ich Mitglied des Marktgemeinderats, seit 2012 Vorsitzender des Stockstädter SPD-Ortsvereins.

Wir stehen für eine bürgernahe, engagierte und vorwärtsgewandte Politik und haben über viele Jahrzehnte die Entwicklung unserer Gemeinde mitgeprägt.

Was mich als Bürgermeister auszeichnet.

Die vielfältigen Aufgaben, die auf Stockstadt zukommen, erfordern einen Bürgermeister, für den Bürgernähe kein leeres Wort, sondern eine Selbstverständlichkeit ist, den fachliche Kompetenz und Durchsetzungsfähigkeit auszeichnet und der Stockstadt wieder auf den Weg einer vorausschauenden, integrativen und veränderungsorientierten Kommunalpolitik zurückführt.

Sie erfordern einen Bürgermeister, der Wertschätzung und Respekt gegenüber jedem Einzelnen und Sachorientierung anstelle von Selbstdarstellung mitbringt, und der bereit ist, für das Wohl Stockstadts auch Kompromisse zu schließen. Sie erfordern einen Bürgermeister, der die Mitarbeiter motivieren kann und Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit vorlebt.

Ich kandidiere als Bürgermeister, weil ich mich in diesem Sinne und mit meinen beruflichen, politischen und privaten Erfahrungen und meiner Kompetenz dafür bestens geeignet sehe.

Gemäß meinem Motto:
Zuhören. Verstehen. Zusammen anpacken.

Dafür bitte ich Sie um Ihre Unterstützung und um Ihre Stimme am 29. März.

Ihr Rafael Herbrik